Paper-ID: VGI_195622

Die Veranstaltungen anläßlich der 150-Jahrfeier des staatlichen Vermessungswesens: IV. Die Fachausstellung “150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich“

Oskar Appel [1]

[1] *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **44** (5–6), S. 169–177

1956

BibTEX:

```
@ARTICLE{Appel_VGI_195622,
Title = {Die Veranstaltungen anl{\"a}{\ss}lich der 150-Jahrfeier des
   staatlichen Vermessungswesens: IV. Die Fachausstellung ``150 Jahre
   staatliches Vermessungswesen in {\"O}sterreich``},
Author = {Appel, Oskar},
Journal = {{\"O}sterreichische Zeitschrift f{\"u}r Vermessungswesen},
Pages = {169--177},
Number = {5--6},
Year = {1956},
Volume = {44}
}
```

IV.

Die Fachausstellung „150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich"

Die Feier des 150jährigen Bestandes des staatlichen Vermessungswesens wurde am 3. Juni 1956 mit der Eröffnung einer Fachausstellung eingeleitet, deren Ehrenschutz der Herr Bundespräsident übernommen hatte.

In Vertretung des Herrn Bundesministers DDDr. Illig eröffnete Präsident Dipl.-Ing. Dr. Schiffmann im Festsaale des Technischen Museums in Wien in Anwesenheit zahlreicher prominenter Gäste des In- und Auslandes die groß angelegte, vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen gemeinsam mit dem Österreichischen Verein für Vermessungswesen veranstaltete Fachausstellung.

Dieses Jubiläum sollte ein willkommener Anlaß sein, auf die Leistungen und die Bedeutung des staatlichen Vermessungswesens für die öffentliche Verwaltung, für die Wirtschaft, die Technik und die Wissenschaft hinzuweisen und seine Zusammenhänge mit anderen öffentlichen und privaten Stellen aufzuzeigen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde neben einer Reihe von Fachvorträgen die auf breiter Basis aufgebaute Fachausstellung veranstaltet.

Die Ausstellung war sachlich und räumlich in die nachbenannten vier Hauptgruppen aufgegliedert:

1. Hauptgruppe: Allgemeines Vermessungswesen, Historischer Teil;
2. Hauptgruppe: Bundesvermessungsdienst
   A) Grundlagen des Vermessungswesens, Kataster
   B) Topographische Landesaufnahme;
3. Hauptgruppe: Vermessungsarbeiten anderer Verwaltungszweige;
4. Hauptgruppe: Firmenausstellung, Geodätische Instrumente und Geräte.

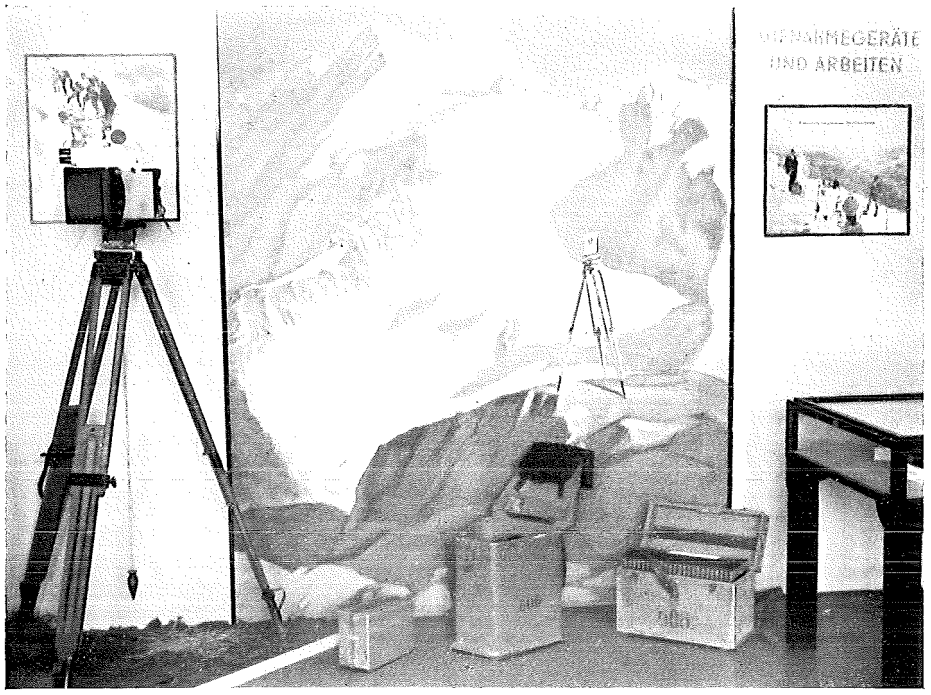
Der Bedeutung des Jubiläums entsprechend wurde dem von Oberrat des Vermessungsdienstes Dipl.-Ing. Dr. Karl Ulbrich gestaltetenhistorischen Teil der Ausstellung mit ihren vielen Unikaten und wertvollsten Exponaten ein bevorzugter Platz und entsprechend größerer Umfang eingeräumt. Dr. Ulbrich hat es verstanden, in mühevoller Kleinarbeit in den in Betracht kommenden Instituten und Archiven historische Schätze der Kartographie und einschlägige Originalurkunden ausfindig zu machen und in den Dienst der besprochenen Ausstellung zu stellen. Dank dem besonderen Entgegenkommen der Leiter der betreffenden Institute war es möglich, die Ausstellung „150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich" durch Schaustücke von größtem historischen Wert aus den umfangreichen Sammlungen nachgenannter Institute zu bereichern: Österreichische Nationalbibliothek (Kartensammlung); Österreichisches Staatsarchiv mit den selbständigen Abteilungen: Haus-Hof- und Staatsarchiv, Allgemeines

Verwaltungsarchiv, Finanz- und Hofkammerarchiv, Kriegsarchiv (Kartensammlung); Kunsthistorisches Museum (Gemäldegalerie); Österreichische Akademie der Wissenschaften, Kommission für Raumforschung; Historisches Museum der Stadt Wien; Archiv der Stadt Wien; Plan- und Schriftenkammer der Stadt Wien; Tiroler Landesmuseum, Ferdinandeum, Innsbruck; Bibliothek des Benediktiner-Ordensstiftes Kremsmünster; Archiv des Neuklosterstiftes in Wiener Neustadt.

Der in 24 Gruppen unterteilte historische Teil der Ausstellung (1. Hauptgruppe) war teils nach fachlichen Gesichtspunkten, teils chronologisch aufgegliedert und umfaßte insgesamt 250 Exponate.

In den nach fachlichen Gesichtspunkten zusammengestellten Gruppen waren überwiegend solche Ausstellungsstücke enthalten, die unmittelbar die Leistungen des österreichischen Vermessungswesens dokumentieren sollten; es waren dies historische Exponate der Erdmessung, der Triangulierung, der Katastralvermessung, der Topographie und Kartographie. In der Gruppe Erdmessung wurde u. a. eine in Betrieb gesetzte Pendelstation aus dem 19. Jahrhundert gezeigt. Diese Einrichtung, welche in Verbindung mit dem Koinzidenzapparat von Dr. Robert v. Sterneck (das erste Versuchsmodell hievon war zu sehen) zur relativen Bestimmung der Schwerkraft diente, ergab wichtigen Aufschluß über die Schwere im Alpenraum. In der Gruppe Triangulierung wurde u. a. nebst anderen alten Meßgeräten ein Modell des Österreichischen Basismeßapparates gezeigt. Im historischen Teil zur österreichischen Katastralvermessung waren unter anderem ein alter Abdruck des Grundsteuerpatentes vom Jahre 1817 (Schaffung des stabilen Katasters) und die sogenannten Senefelder Akten vom Jahre 1818 (Errichtung einer lithographischen Anstalt) im Original mit den Unterschriften von Fürst Metternich und Graf Stadion zu sehen. Unter den nach fachlichen Gesichtspunkten der Topographie und Kartographie eingeteilten Gruppen waren vertreten: Kartenproben von den vier großen Landesaufnahmen Österreichs, welche zu den bedeutendsten Leistungen des staatlichen Vermessungswesens zählen, ferner Exponate der Kartographen Hauslab, Peuker und Sonklar betreffend die Geländedarstellung in Karten unter besonderer Berücksichtigung der Farbenplastik.

Die chronologisch geordneten Gruppen des historischen Teiles der Ausstellung zeigten allgemein die Entwicklung des Vermessungswesens und somit des Kartenbildes im mitteleuropäischen Raum unter besonderer Berücksichtigung Österreichs. Zu den historisch ältesten und wertvollsten Stücken der Ausstellung gehörte der „Atlas der damals bekannten Länder" von Klaudios Ptolomaios (100—170 n. Chr.), der in einer aus dem 15. Jahrhundert stammenden Kopie einer griechischen Handzeichnung vorlag; ferner eine Portulan (Seefahrer-)Karte von Pizzigani (1367), die als Kopie vorlag, und das farbenprächtige Original einer Portulankarte des Mittelländischen Meeres auf Pergament in Rollenform von Joan Martines (1570). In chronologischer Reihung folgten die kartographischen Erzeugnisse nebst zugehörigen Originalmeßgeräten des 16., 17., 18. und 19. Jahrhunderts, wobei



Von der Ausstellung des bundesstaatlichen Vermessungswesens

Von der Behördenausstellung

den bedeutenderen Kartographen, wie Augustin Hirschvogel (1503—1553), Wolfgang Lazius (1514—1565), Georg Matthäus Vischer (1628—1696), Johann Jakob Marinoni (1676—1755), Josef Liesganig (1719—1799), Peter Anich (1723—1766), Blasius Hueber (1735—1814) jeweils eine eigene Gruppe gewidmet war. In einer umfangreichen Sondergruppe wurde ferner die historische Entwicklung der Wiener Stadtpläne gezeigt, beginnend mit dem ersten, mit einem Maßstab versehenen Stadtplan von Wien, dem sogenannten Albertinischen Plan (1438—1455) bis zu den Stadtplänen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Der ehemaligen Tätigkeit des bekannten österreichischen Dichters Professor Dr. h. c. Franz Karl Ginzkey als Kartographen wurde in dieser Ausstellung auch gedacht. Als Technischer Rat des Militärgeographischen Institutes wirkte er um die Jahrhundertwende bei den Arbeiten an der Generalkarte 1 : 200.000 im heutigen Polen mit. Ein von Ginzkey seinerzeit angefertigtes Kartenblatt (Lublin) mit seinen Original-Schraffierungen und den Revisionsvermerken seiner damaligen militärischen Vorgesetzten fand das allgemeine Interesse der Ausstellungsbesucher.

Die zweite Hauptgruppe der Ausstellung war dem aktuellen staatlichen Vermessungsdienst gewidmet. Sie umfaßte 110 Katalognummern mit ca. 300 Einzelstücken und gliederte sich entsprechend dem Aufgabenbereich des Bundesvermessungsdienstes wie folgt in:

Grundlagen des Vermessungswesens mit den Gruppen Erdmessung, Präzisionsnivellement und Triangulierung;

Katastrales Vermessungswesen mit den Gruppen Entstehung, Fortführung und Erneuerung des Katasters, Geländeaufnahme im Anschluß an die Neuvermessung, Reproduktion der Katastralmappe, Vermessung und Vermarkung der Staatsgrenzen;

Topographische Landesaufnahme mit den Gruppen Photogrammetrie, Topographie, Kartographie, Kartenreproduktion und Kartendruck.

Angeschlossen waren weiters zwei Ausstellungsgruppen mit Sonderaufgaben aus dem Vermessungswesen, und zwar Deformationsmessungen an Staumauern und Großbauten sowie Burgenvermessungen.

Aus der Fülle des Gebotenen seien nur einige Ausstellungsstücke genannt, die ein besonderes fachliches Interesse erweckt und allgemeinen Beifall gefunden haben:

Auf dem Gebiete der *Grundlagenmessung* zwei Tableaux über den Verlauf der Schwere im Möllstollen und über Schwerestörungen in der Rheinebene; eine vollständige Sammlung aller ehemaligen und heute üblichen Stabilisierungsmittel zur Bezeichnung von Lage- und Höhenfixpunkten sowie Modelle der üblichen Triangulierungssignale; ein Modell der Triangulierungsnetze 1. bis 5. Ordnung des östlichen Salzkammergutes.

Auf dem Sachgebiet *katastrales Vermessungswesen* die erste, auf Grund des kaiserlichen Patentes vom 23. Dezember 1817 als Teil einer im Sommer 1817 vorangegangenen Probeaufnahme geschaffene Katastralmappe, und

zwar das Original-Meßtischblatt der n.-ö. Katastralgemeinde Ober- und Unterliesing, und im zeitlichen Gegensatz dazu die im Jahre 1955 durch Aerophotogrammetrie gewonnenen Ergebnisse der Katastralneuvermessung von Neumarkt am Wallersee, Land Salzburg.

Auf dem Gebiete der *Mappenreproduktion* seien erwähnt die Photos von der großformatigen Höchstleistungs-Präzisionskamera „Commodore" und von einem Präzisionsgerät für photomechanische Ausführung allgemein projektiver und affiner Transformationen „Variograph", von der Firma Klimsch, Frankfurt/Main. Beide Geräte wurden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen heuer angekauft und stellen die derzeit modernste Großraumanlage für Mappenreproduktion dar.

Allgemeine Beachtung fanden weiters das nach dem St. Germainer Friedensvertrag erstellte moderne Grenzurkundenwerk für die neu entstandene Staatsgrenze Österreich—Tschechoslowakei und im zeitlichen Gegensatz hiezu die historischen Urkunden aus den Jahren 1818 und 1844 über die Vermessung und Vermarkung der österreichisch-bayerischen Grenze.

Auf dem Sachgebiet *Photogrammetrie:* ein Tableau betreffend Versuche zur Feststellung der aktinischen Wirkung verschiedener Farben, verschiedener Füllstoffe sowie verschiedener Farbunterlagen (Materialien) für die wirksamste Art der Luftsichtbarmachung von Bodenpunkten für eine Katasteraufnahme aus etwa 1000 *m* Flughöhe. Dieses Exponat wurde als erste systematische Studie dieser Art auf dem Photogrammeter-Kongreß in Stockholm im Juli 1956 ausgestellt. Allgemein größtes Interesse fanden die Tableaux mit der Darstellung des Arbeitslaufes von der automatischen Registrierung der Maschinenkoordinaten am Stereoautographen bis zum Ergebnis der Transformationsrechnung an der Lochkarten-Elektronenrechenmaschine des Mathematischen Labors der Technischen Hochschule Wien (Lehrkanzel Prof. Dr. Inzinger) sowie die beleuchteten Dias der dabei verwendeten Geräte und die Proben von Lochkarten und Lochstreifen.

Auf dem Gebiete der *Topographie* und *Kartographie:* Hilfsmittel zur Tiefenmessung bei Seegrundaufnahmen mittels Echographen; ausgestellt waren ein mit den erforderlichen Seelotgeräten ausgerüstetes Boot des Bundesstrombauamtes und die Karte des Zeller Sees (Aufnahme 1955); ferner Luftbilder, Luftbildkrokis, Manuskriptkarten, welche die heutige Arbeitsweise des Topographen bei weitestgehender Ausnützung des Luftbildes veranschaulichen. Schließlich sind auf dem Gebiete der *Kartenreproduktion* und des *Kartendruckes* unter den bemerkenswertesten Exponaten die Behelfe und Proben für die Schichtgravur auf Glas und die Bildproben und Kartenauszüge zur Neugestaltung der Österreichischen Karte zu nennen.

Die dritte Hauptgruppe der Ausstellung „Vermessungsarbeiten anderer Verwaltungszweige" umfaßte 118 Katalognummern mit etwa 300 Einzelstücken. Sie war nach ressortmäßiger Zugehörigkeit der einzelnen Sachgebiete zu den Dienststellen der obersten Bundesverwaltung gegliedert. Als Aussteller waren vertreten: die Oberste Bundesstraßenverwaltung, die

Oberste Bergbehörde, das Bundesstrombauamt, der Wasserkraftkataster, das Hydrographische Zentralbüro, die Agrarbehörden der Bundesländer Niederösterreich, Steiermark und Tirol, die Bundesforste, die Waldstandsaufnahme, die Bodenschätzung, die Österreichischen Bundesbahnen, die Post- und Telegraphenverwaltung, die im Verbundkonzern der Österr. Elektrizitätswirtschafts-AG. (Verbundgesellschaft) befindlichen Wasserkraftwerke und die Studiengesellschaften, die Vorarlberger Illwerke, ferner die Geologische Bundesanstalt, das Bundesdenkmalamt, die Geodäsie-Lehrkanzeln der Technischen Hochschulen Wien und Graz, die Ingenieurkammer, die Alpenphotogrammetrie GmbH und das Wiener Stadtvermessungsamt.

Alle vorgenannten Stellen haben sich mit außerordentlich interessanten Exponaten an der Ausstellung beteiligt und haben damit die Schlüsselstellung, die dem Vermessungswesen in allen Sparten des Bauwesens zukommt, sowohl für den Laien als auch für den Fachmann einprägsam veranschaulicht.

Die vierte Hauptgruppe der Fachausstellung bildete eine von namhaften Firmen des In- und Auslandes reichlich beschickte und in einer großen Halle des Technischen Museums wirksam arrangierte Ausstellung geodätischer Instrumente und Geräte, die außer den derzeit im Handel befindlichen Instrumententypen auch alle Neuerungen auf dem Gebiete der Instrumententechnik zur Schau stellen konnte. Im Vordergrund des Interesses standen die zahlreichen Neuerungen an photogrammetrischen Aufnahme- und Auswertegeräten.

Alles in allem hat die Ausstellung bei den zahlreichen Besuchern des In- und Auslandes Bewunderung und Anerkennung gefunden und zu dem Gesamterfolg der Jubiläumsveranstaltungen sehr wesentlich beigetragen.

Am 21. Juni wurde die Ausstellung durch den Besuch des Herrn Bundespräsidenten Dr. Körner ausgezeichnet. Der Herr Bundespräsident, der in Begleitung des Herrn Kabinettdirektors Dr. Toldt erschienen war, wurde in Anwesenheit des Herrn Sektionschefs Dipl.-Ing. Kloß vom Präsidenten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen Dr. Schiffmann und dem Leiter des Technischen Museums, Herrn Dir. Dr. Nagler, begrüßt und durch sämtliche Ausstellungsräume geleitet, wobei die zuständigen leitenden Beamten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen die Erläuterungen gaben. Der Herr Bundespräsident bekundete größtes Interesse für das Vermessungs- und Kartenwesen und überraschte alle Anwesenden durch seine fachliche Vertrautheit mit den Einrichtungen unseres Dienstzweiges, die er zur Zeit seiner militärischen Laufbahn gründlich kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Der Herr Bundespräsident verließ die Ausstellung nach zweistündigem Besuch mit Worten des höchsten Lobes und der Anerkennung über das Gesehene.

Am 6. Juni, nach dem Festakt, stattete der für das Vermessungswesen zuständige Bundesminister DDDr. Illig der Ausstellung einen längeren Besuch ab und besichtigte, geführt von Präsident Dr. Schiffmann und den

jeweils zuständigen leitenden Beamten des Vermessungsdienstes, die gesamte Ausstellung. Besonderes Interesse bekundete der Herr Bundesminister, der großer Liebhaber und Sammler alter Karten ist, für den historischen Teil der Ausstellung. Auch der Herr Bundesminister verließ die Ausstellung mit Worten der höchsten Anerkennung.

Tags darauf fand eine Führung für die Wiener Mittelschullehrer statt, an der sich ca. 60 Personen beteiligten. Daraufhin fanden auch klassenweise Besichtigungen der Ausstellung durch Wiener Mittelschulen, Gewerbeschulen und Hauptschulen statt, die zweifellos dazu beigetragen haben, die Jugend auf eine interessante, leider aber viel zu wenig bekannte Berufsmöglichkeit aufmerksam zu machen.

Dank des großen Zuspruches, den die Ausstellung auch nach Ablauf der geodätischen Woche in den Kreisen der Besucher der Wiener Festwochen, der Wiener Schulen und nicht zuletzt der Angehörigen des in Bildung begriffenen neuen österreichischen Bundesheeres gefunden hat, sah sich die Direktion des Technischen Museums im Einvernehmen mit dem Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen mehrmals veranlaßt, den Schlußtermin für die Ausstellung hinauszuschieben. Der historische Teil der Fachausstellung wurde nun endgültig am 24. Juni, der übrige Teil am 20. August l. J. geschlossen. Einer Anregung des Berichterstatters folgend, beabsichtigt Herr Direktor Dr. Nagler jedoch, einzelne Stücke der Hauptgruppe „Bundesvermessungsdienst" zu einer Ausstellungsgruppe „Vermessungswesen" zusammengefaßt, als permanente Ausstellung seinem Institut einzugliedern, zumal dieser Zweig der Technik durch die rasanten Fortschritte der Photogrammetrie in steigendem Maße an Aktualität gewinnt.

Der sorgfältig redigierte Ausstellungskatalog enthält nebst einem Vorwort von Präsidenten Dr. Schiffmann einen sehr aufschlußreichen Einführungsartikel über den historischen Teil von Prof. Dr. Rohrer und einen interessanten Aufsatz über die „Arbeiten des staatlichen Vermessungswesens" von Oberrat Dipl.-Ing. Kamenik sowie das in 47 Gruppen zusammengefaßte, aus 468 Katalognummern bestehende Verzeichnis der Ausstellungsgegenstände. Durch die erläuternden Aufsätze und das übersichtlich angeordnete Verzeichnis der eingehend beschriebenen Ausstellungsgegenstände stellt der Katalog für den Tagungsteilnehmer ein willkommenes Erinnerungsstück, für die Fachwelt ein Dokument von bleibendem Wert dar.

Zu dem Gelingen der Ausstellung haben außer den in der Behördenausstellung vertreten gewesenen Dienststellen vor allem die Abteilungsvorstände des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen beigetragen, die eifrig bemüht waren, ihren Aufgabenkreis in möglichst wirksamen Exponaten zu veranschaulichen. Die allgemein beachtete künstlerische Gestaltung der Gesamtausstellung verdanken wir dem Leiter des Technischen Museums, Herrn Direktor Dr. Nagler, der als Ausstellungsfachmann internationalen Ruf genießt, sowie seinem eifrigen Mitarbeiter, Herrn Vizedirektor Dr. Zlabinger. Am technischen Aufbau der Ausstellung

wirkten die Herren Oberrat Dipl.-Ing. Dr. Ulbrich und Archivar Knoll im historischen Teil, Oberrat Dipl.-Ing. Hub und Oberrat Dipl.-Ing. Dr. Rosak im Teil Bundesvermessungsdienst, Oberkommissär Dipl.-Ing. Novak im Behördenteil und Oberinspektor Martiny im Firmenteil mit. Die Gesamtleitung und organisatorische Gestaltung lag in den Händen des Verfassers dieser Zeilen.

Die umfangreichen Arbeiten des staatlichen Vermessungsdienstes kommen der Öffentlichkeit nur selten zur Kenntnis. Obwohl Voraussetzung für alle Wirtschaftsmaßnahmen an Grund und Boden, besonders aber für alle Aufgaben des öffentlichen Baudienstes, treten seine Arbeiten in der Öffentlichkeit nicht so augenfällig in Erscheinung wie etwa die Arbeiten des öffentlichen Baudienstes. Die mühevoll ermittelten Koordinaten und Höhen finden in den Endergebnissen des Vermessungsdienstes, den Karten und Plänen, für den Laien nicht sichtbaren Ausdruck. Wenn die Fachausstellung „150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Österreich" dazu beigetragen hat, einen Zweig der Technik, der wegen seiner allgemeinen Bedeutung für die Öffentlichkeit in allen Kulturstaaten stets Gegenstand besonderer staatlicher Betreuung war, der Allgemeinheit näher zu bringen, so ist damit, neben dem eigentlichen Zweck, ein jeden Fachmann befriedigendes Ergebnis erreicht worden. Möge die Erinnerung an das Gesehene bei allen Ausstellungsbesuchern lange Zeit lebendig erhalten bleiben.

Zum Schluß möge noch erwähnt werden, daß während der Geodätischen Woche im Vestibül des Technischen Museums ein Sonderpostamt eingerichtet war, welches neben den normalmäßigen Aufgaben zur besonderen Freude der Philatelisten sich auch mit dem Verkauf der zurzeit laufenden Sonderpostmarken befaßte. Die in diesem Sonderpostamt aufgegebenen Poststücke wurden mit dem Sonderpoststempel „Ausstellung 150 Jahre staatliches Vermessungswesen in Wien" versehen. *Appel*

Die Lehrkanzel für Höhere Geodäsie und Sphärische Astronomie an der Technischen Hochschule in Wien und ihre Beziehungen zur Erdmessung

(Zum Jubiläum ihres neunzigjährigen Bestandes)

Von K. Lego

Anläßlich der am 3. November 1956 stattgefundenen feierlichen Inauguration des neuen Rektors [1]) erinnerte der abtretende Rektor [2]) in seinem Bericht über das abgelaufene Studienjahr daran, daß vor genau neunzig Jahren in diesem Festsaal, ebenfalls an einem Samstag und auch zur gleichen Stunde, eine für unsere Hochschule geschichtlich denkwürdige

[1]) Ein Bericht über die Inauguration des neuen Rektors, Magnifizenz Dr. techn. F. Pongratz, o. Prof. für Stahlbeton- und Massivbau, befindet sich im Mitteilungsblatt zur ÖZfV. S. 31.

[2]) Magnifizenz Dr. phil. et Dr. techn. R. Peters, o. Prof. für Verfahrenstechnik und Technologie der Brennstoffe.